

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Nummer 35 (Privilegiert 1705) Dienstag 11. Februar 1930 227. Jahrgang

Redaktion: ... Druck: ...

Beginn der Young-Debatte

Dr. Curtius vor dem Reichstag Anpreisung des neuen Reparationsplans

Erst Finanzsanierung, dann Young-Plan Der Beschluss der Zentrumsfraktion

Berlin, 11. Februar. Die große Reichstagsausprache über die Young-Verhandlungen wurde am Dienstag mit einer Reihe von Eingangsreden des Reichstagspräsidenten...

Deutschland für die Devisenaufbringung selbst verantwortlich, Alles in allem entfaltete der Young-Plan bessere Garantien für die Aufrechterhaltung der deutschen Währung und Wirtschaft als der Dawes-Plan...

Zum Reichstag hielten am Montag sämtliche Fraktionen Sitzungen ab, um zunächst ihre Dispositionen für die am Dienstag mittag beginnende erste Beratung des Young-Belehens zu treffen...

Finanzen zusammenhängenden Fragen geflärt werden.

England beantragt Abschaffung der U-Boote

London, 11. Februar. Zu Beginn der Vollziehung der Plattenkonferenz am Dienstag gab Ministerpräsident MacDonald als Vorsitzender bekannt, dass der Erste Auschluss seine Arbeiten nahezu abgeschlossen habe...

Verhandlungen über die Saar mit der französischen Regierung in August...

Kultusminister Grimme stellt sich vor

„Exponent einer Machtgruppe“

Berlin, 11. Februar. Im Hauptausdruck des Reichstagsen Landtages, der am Montag die Vorbereitung des Kultusbudgets begann, stellte sich der neue Kultusminister Grimme dem Ausschussmitglied vor...

Frage, dass und Deutschen nur eine Wahl bleibt: Chaos oder Republik.

Der preussische Ministerpräsident Braun hat gewagt, was er mit dem Amte des Kultusministers betraute. Das Kultusministerium als bisherige Stelle, in der die kulturellen Belange der Allgemeinheit vertreten werden...

Amerikaner wollen die Emella kaufen

Berlin, 11. Februar. Die Preisermäßigung, dass die Radio-Corporation, die Muttergesellschaft der Western-Electric, der Reichsregierung das Angebot gemacht habe...

Man weiß, dass das Reich die „Emella“-Aktien zum Kurse von 127 Prozent übernahm, und dass diese Aktien heute nur noch 50 Prozent wert sind...

Die Liquidationsabkommen Die Sonderbedingungen über die Freie noch nicht liquidierten Eigentums und Abgabe von Liebesbüchern haben zum Teil...

Minister Dr. Weder sei es auf die Bildung der Persönlichkeit angekommen, er habe aber eine grundlegende Tatsache nicht in Rechnung gestellt, dass nämlich heute die Persönlichkeit nur wirken könne als Exponent einer Machtgruppe...

Im Grunde genommen hat der neue preussische Kultusminister nichts Neues erzählt. Das ist ja das Ziel der marxistischen Herrschaft, jeden Persönlichkeitswert zu unterdrücken...

Der Nachruf für den Amtsvorgänger Dr. Weder ist eine Tallosigkeit sondergleichen. Kultusminister Grimme hat sich, wie die „Vörsenzeitung“ es ausdrückt, als „Typ des Neuen, natürlich besseren Zeitalters“ vorgefunden...

34,5 Milliarden. Die schätzungsweise Jahreslast sei gegenüber dem Plan um fast 600 Millionen niedriger...

Grimme betonte weiter, es sei ihm heute nicht möglich, die Arbeit seines Vorgängers an dieser Stelle zu würdigen, doch möchte er gern einen unterrichten haben: Weder habe wie keiner die Gebildeten für die Republik gewinnen können...

Das U-Boot in Front

Frankreich in London isoliert

London, 11. Februar.

Das ganze Interesse der Flottenkonferenz...

leitet, daß die amtliche Bekanntgabe über den Wechsel im Staatssekretariat am Dienstag oder Mittwoch erscheinen werde.

Frankreich unnachgiebig?

Paris, 11. Februar.

Der in London in den Vordergrund tretenden U-Boot-Frage sieht man in der französischen Presse mit großer Spannung entgegen.

Die Mobilisierung der ersten Tranche

Berlin, 11. Februar.

Nach dem „Kornichts“ hat der Kaiser Korrespondent des Sozialdemokratischen Preisblattes aus...

Die „Kornichts“ aus München berichtet, rechnet man dort mit der bevorstehenden Umwandlung der deutschen Gesamtschiff in eine Vorkriegsflotte.

Schober über seine Romfahrt

Der Erfolg soll durch die Reise nach Berlin vervollständigt werden

Wien, 11. Februar.

Auf dem Wall der Journalisten- und Schriftstellervereinigungen „Concordia“ am Montag hielt Bundeskanzler Schober eine Ansprache, in der er feststellte, daß Österreich im Haag einen vollen Erfolg erzielt habe.

Zur Beunruhigung unserer öffentlichen Meinung und der auswärtigen Staaten wurden falsche Nachrichten verbreitet in der offenkundigen Absicht, unsere in der taufenbürgigen Geisteswelt...

Die Unruhen in Brasilien

Montes Claros von den Behörden verlassen

Lenzen, 11. Februar.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist die Ruhe in Montes Claros...

glauht, das Auto des politischen Staatspräsidenten für sich zu sehen und sei mit einem Brennen des Wagens in der Hand...

Rio de Janeiro, 11. Februar.

Am Montag wurde auf die Wohnung des Sängers Spirian Petrovski ein Schuß abgefeuert...

Anschlag auf Strandmann? 3 062 000 Rundfunkhörer

Barhagen, 11. Februar.

Der estländische Staatsälteste, Strandmann, welcher Barhagen Montag um 13 Uhr nachmittags...

Der Bericht der Reichspost

Berlin, 11. Februar.

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht ihren Bericht über das dritte Reichspostkongress...

Dacelli Kardinalstaatssekretär

Rom, 11. Februar.

Wie vor längerer Zeit angekündigt, hat Kardinal Pacelli die Leitung des Staatssekretariats am Montag übernommen.

IV. Städtisches Sinfonie-Konzert

Stadtkonzert

Die Vortragsfolge des Konzertes hatte zunächst den Fehler, zu umfangreich zu sein. Fragt man sich nun, auf welches von den gebotenen Werken man hätte verzichten sollen...

6. Philharmonisches Konzert

Stadtkonzert

Der ganze erste Teil des überaus glanzvollen Abends wurde bis auf eine kleine, allerdings interessante Zwischennummer von der künstlerischen Kraft des Sinfonie-Orchesters bewiesen...

„Napoleon“-Uraufführung in Leipzig

Neuere Werke von Wilhelm Speyer sind demnach jetzt zur Aufführung; „Napoleon“ ist die domoestische Fassung, an der Friedrich Hofmeister in Leipzig und das Schauspielerensemble „alles“ gleichzeitig am Berliner Kammertheater und am Stuttgarter Landesopernhaus.

Walden'scher Sinfonie-Konzert

Walden'scher Sinfonie-Konzert. Der Direktor der holländischen „Walden-Vereinigung“ hat von der „Royal Opera“ in London eine Einladung empfangen, im Rahmen der deutschen „Opern-Season“ in „Koninklijk Theatrum“ eine Anzahl Vorstellungen der „Walden'schen“ zu geben...

Goldenes Doktorjubiläum

Goldenes Doktorjubiläum. Professor Dr. Freyberg in Nördlin beging sein goldenes Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß erneuerte sich die philosophische Fakultät der Universität Halle das Diplom mit ehrenden Worten.

„Napoleon“-Uraufführung in Leipzig

„Napoleon“-Uraufführung in Leipzig. Neuere Werke von Wilhelm Speyer sind demnach jetzt zur Aufführung; „Napoleon“ ist die domoestische Fassung, an der Friedrich Hofmeister in Leipzig und das Schauspielerensemble „alles“ gleichzeitig am Berliner Kammertheater und am Stuttgarter Landesopernhaus.

Halle

Im Tode des Generalconsuls Hans Lehmann

Die Nachricht vom plötzlichen Dahinscheiden des über die Grenzen der engeren Heimat hinaus im halle'schen Wirtschaftskreis Generalconsul Dr. jur. Hans Lehmann hat überall tiefe Teilnahme hervorgerufen. In Ergänzung der gutartigen Daten über den Lebenslauf des Verstorbenen teilen wir noch folgendes mit:

Hans Alexander Lehmann wurde am 27. August 1875 geboren. Nach Studium an verschiedenen Universitäten trat Dr. jur. Lehmann in die kaiserliche Postverwaltung ein, wurde 1899 in die halle'sche Postverwaltung versetzt und 1903 in den Postdienst der halle'schen Reichspostverwaltung übernommen. Er wurde 1904 in den Postdienst der halle'schen Reichspostverwaltung übernommen und 1905 in den Postdienst der halle'schen Reichspostverwaltung übernommen. Er wurde 1906 in den Postdienst der halle'schen Reichspostverwaltung übernommen und 1907 in den Postdienst der halle'schen Reichspostverwaltung übernommen.

Die charakteristischsten Merkmale und Tugenden Hans Lehmanns sind eine tiefgehende patriotische Gesinnung, eine unerschütterliche Treue zu den Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung, eine hohe berufliche Intelligenz und eine ausgeprägte soziale Verantwortung. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Seine Verdienste um die halle'sche Reichspostverwaltung sind nicht zu überschätzen. Er hat sich um die Entwicklung der halle'schen Reichspostverwaltung in vieler Hinsicht verdient gemacht und hat die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behalten. Er war ein Mann von großer Energie und Initiative, der sich für die Verbesserung der halle'schen Reichspostverwaltung einsetzte und dabei die Interessen der halle'schen Reichspostverwaltung stets im Auge behielt.

Leben und Sterben in Halle

Der Pulsschlag der Stadt, wie ihn die Statistik feststellt

Der Krat beurteilt das Leben und die Gesundheit eines Menschen nach dem Pulsschlag. Also auch der Statistiker nach dem Puls der Stadt. Und nun liegen lange Reihen von Zahlen für die letzte Zeit Halle's vor, von denen wir einiges herausheben.

Die Wasserversorgung unterlag nur unmerklichen Schwankungen und hält sich immer noch um die 200 000 herum. Zunächst aber schaut man gütlich nach den Haushaltungen; denn aus ihnen soll ja das neue Leben (ohne auf Außen anspielen zu wollen) blühen.

Das Meer der heiratsmüden Männer Halle's zählt durchschnittlich in jedem Quartal zwischen 500 und 600 tapfere Streiter. Dabei liegen die Heiratsjäger am höchsten in einem Alter von 25 bis 30 Jahren, verziehen sich in einigen Fällen ein mal unter 20 und über 30 Jahre hinaus. Man sieht also, wenn Beizung vorhanden ist, sind die Möglichkeiten unbegrenzt.

Eng verbunden mit der Ehe ist heute mehr denn je die Wohnungsfrage. Hier scheinen sich die Verhältnisse ein wenig gebessert zu haben; denn während noch vor zwei Jahren zwei Drittel aller jungen Leute keine eigene Wohnung besaßen, sind im vorletzten Quartal doch für mehr als die Hälfte bei erheblich gelagerten Verschreibungen eigene Wohnungen vorhanden.

Der vorletzte Volkspolitiker schaut natürlich sorgsam abwärts auf Geburten und Todesfälle. Gott sei Dank — kann man da von Halle sagen, es ist noch nicht Berlin. . . Mit immer noch Geburtenüberschuß in unserer Mauer; er ist zwar nicht groß, aber das Leben liegt doch wenigstens noch über dem Tod. Ein kurzer Überblick über die Todesursachen offenbar neben Altersschwäche in der Hauptklasse Tuberkulose, Lungenerkrankung, Herzschlag und Krebs. Außerdem fordern Unglücksfälle — es handelt sich hier noch vorwiegend um Auswärtige, die in den halle'schen Kliniken behandelt wurden — und leider auch der Selbstmord eine ganze Reihe Opfer.

Die Sterbeziffern der Lebigen überwiegen die der Verstorbenen sehr stark, und den tödlichen Krankheiten fallen die Menschen auch im besten Alter zum Opfer.

Interessant ist ferner noch eine Aufstellung über den Fremdenverkehr. Danach herbergelten die Gast- und Logierhäuser im vorletzten Quartal rund 1400 fremde Gäste mehr als in den vorhergehenden vier Quartalen. Also mußte Halle doch in dieser Zeit aus irgendwelchen Gründen begrenzter, gewissermaßen der Besuch ausgeprohener Ausländer häufig sich mit nur geringen Schwankungen um 800 herum. Kinder und Wäcker sind leider nicht erwünscht; es wäre schließlich doch ganz nett, wenn man wüßte, welche Nation die, alle Salzstätt im meisten Bekleid, Man könnte dann mit entsprechenden Gegenständen danken.

Zum diesjährigen Osterfest sind für die höheren Schulen in der Stadt Halle viel mehr Grundschulbesucher angemeldet, als die höheren Schulen aufnehmen vermögen. Nach strengem Vernehmen wird zwar die Stadt beim Stadtkonsum noch eine neue Sexta einrichten.

Dennoch aber dürfte mancher Grundschulbesucher, der durch eine Prüfung die Weife für eine höhere Schule nachgewiesen hat, wegen Platzmangels, und nur deshalb, in feiner derselben Aufnahme finden.

Wohl kann ein solcher Schüler mit seinem Zeugnis in jeder höheren Schule des Reiches ankommen. Es darf aber doch nicht vergessen werden, daß ein Sohn der „Schulland“ Halle nach auswärts wandern und Besuchen und Pension daranzulegen muß, nur weil in den Schulen seiner Vaterstadt für ihn kein Platz ist.

Der „Deutsche Feind für christlich-evangelische Erziehung in Haus und Schule“ will nun den sich in Verlegenheit befindenden Eltern und Schülern die Hand zur Helfershilfe reichen. In seiner Hauptvorstandsitzung in Berlin am 10. Januar dieses Jahres hat er beschlossene mit dem 1. April in Halle eine höhere evangelische Privatschule für Jungen ins Leben zu rufen. Sie soll, mit einer Sexta beginnend, zu einer Vollanstalt ausgebaut werden, für die mit den Jahren auch die staatliche Anerkennung (eigene Weiserprüfung) erwirbt werden wird. Das Genehmigungsgesuch ist der Schulbehörde eingereicht worden. Die Sexta soll voranschrittlich zunächst in einem Konferenzraum der Johannesgemeinde untergebracht werden.

Sobald die Schule sich soweit entwickelt hat, daß ein Schulbau nötig wird, kommt er, wenn möglich, in den sich immer mehr ausdehnenden Säulen der Stadt.

Ob die Schule eine humanistische oder Realanstalt sein wird, hängt vom Bedürfnis

des Prüfers ab. Aufgenommen können nur Knaben werden, die die Prüfung für eine höhere Lehranstalt bestanden haben. Das Schulgeld wird 300 Mark im Jahre, also 25 Mark im Monat, betragen. Die Schule wird den Eltern des Kindes „Haus und Schule“ entsprechnend, eine ausgeprohene evangelische sein. Die Elternschaft wird als eine „Schulgenossenschaft“ durch ihre Vertretung berechtigten Familien gehör verfahren können.

Auskunft erteilen und vorläufige Anmeldungen von Schülern nehmen entgegen: Pastor Wilhelm Bachmann, Bismarckstraße 10, Konrektor W. Eißner, Rößkühnenstraße 21, und Konrektor Fritz Sommer, Wilsdorfstraße 21.

Einführung einer Gemeindefesterei für den Luther-Bezirk

Im monatlichen Hauptgottesdienst der Lutherkirche fand in Gegenwart einer zahlreichen Gemeinde des Frauvereins und anderer Geistlicher von St. Johannes sowie einer Schmelzerabteilung des Diakonistenhauses die feierliche Einführung der ersten Gemeindefesterei für den Luther-Bezirk durch Superintendent Schröter statt. Vor allem dem Frauverein ist es zu verdanken, daß die noch junge Gemeinde nach verhältnismäßig kurzer Zeit schon eine Schmelzer, der in dem Sieblungsgebiet an der Meißelstraße mit seiner starken Seelensorg der Aufgaben genug haben, die eigen nennen darf. Superintendent Schröter legte seiner Eingangsrede das Pauluswort zugrunde: „Gierige des anderen Last, so werdet ihr das Gebot Christi erfüllen.“ Mit Gesang des Kirchenliedes fand die Feier ihren Abschluß.

Wieder Missionar. Der Missionsnäherr auf den Numarkt beginnt seine regelmäßige Arbeit wieder. Mittwoch, den 12. Februar, von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Nordstraße 27.

Halles Angelegenheiten gegen die Tarifserhöhungen

Die Stadtverordnetenversammlung soll einstimmig!

Der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, der „Adag“, zu Halle, sah in seiner am 10. Februar stattfindenden Hauptversammlung einstimmig folgende Entschlüsse:

Der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften als die Mehrheit der in der Industrie tätigen Angestellten vertritt auf höchste die unvermittelte vorerwähnte Erhöhung der Tarife für Gas, Wasser, Strom und Straßenbahn. Eingehende Nachprüfung hat ergeben, daß die Tarifserhöhungen sich insbesondere für die wirtschaftlich Schwachen, zu denen die überwiegende Mehrheit der Angestellten zählt, am härtesten und ungerechtesten auswirken.

Die Erhöhungen, die sich für Gas, Wasser und Strom für den Haushalt des Angestellten ergeben, sind so hoch, daß sie nicht getragen werden können. Am schlimmsten werden sich die Tarifserhöhungen bei der Straßenbahn auswirken. Der Wegfall der Wochenkarten für Angestellte und die Verkopplung des Preises der Scheinarten lassen die notwendige logische Einsicht vermissen!

Der Bedarf erwartet von der Stadtverordnetenversammlung, daß sie, wenn schon Tarifserhöhungen nicht zu vermeiden sein sollten, diese in der bestmöglichen Gestaltung der Angestellten-unsozialen Charaktere entgegen zu setzen.

Das Beschwerdebuch (Stimmen aus dem Leserkreis.)

Geistlicher in den Elektrizität und trocknen kalte Wagen! Die halle'sche Straßenbahn hat der Bevölkerung vor einigen Monaten mit sehr viel „Kantem“ die kostentiere Mühseligkeit gemacht, daß im kommenden Winter (also jetzt) ihre sämtlichen Wagen bei kalte geheizt sein würden. Ein alter Wunsch der halle'schen Bürger damit in Erfüllung gegangen zu sein; fast freute man sich auf kommende kalte Tage.

Nun ist es so weit, daß das Thermometer tags für tag unter Null Grad aufzukommen hat. Die Straßenbahn aber fährt immer noch mit Heizkörpern, aber mit Heizungsanlagen, die nicht geheizt werden. Erfundigt man sich bei den Schaffnern näher, so erfährt man, daß bei der Vermahlung fröhliche Annahmen gegeben ist, daß nur bei 6 Grad kalte geheizt werden darf.

Liebe Straßenbahnverwaltung! Ist das nicht ein wenig zu viel der Sparsamkeit? Heute früh zum Beispiel zeigte das Thermometer minus 3 Grad, und die kalte eine Annahme von der kategorischen Regel zweifellos nicht scheitert! Nun, vielleicht wird jetzt ein Teil der Mehrereinnahmen durch die neue Tarifserhöhung dazu verwendet, den Kälteband der halle'schen Straßenbahn um 3 oder 4 Grad herabzusetzen!

Wohin gehe ich?

Halles Bühnen am 11. Februar
Stadtheater: „Meien“ (8).
Wohlfahrt: „Ein Walzertraum“ (8).
C. T. am Theaterplatz: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15).
Ufa am Theaterplatz: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15).
Ufa Leipziger Straße: „Sünden der Väter“ (4, 6.20, 8.30).
Schauburg: „Springbrunn 1010“ (4.30, 6.30, 8.30).
Vobers Theater: Das glanzvolle Programm (8).
Rathshaus: Das glanzvolle halle'sche Programm (8).
Kalete: Das glanzvolle neue Programm (8).

HEHNKEL TROCKEN

Gefühl der Sicherheit für den Gastgeber

HEHNKEL TROCKEN DER KLASSISCHE SEKT

„Gott vertrau und der eigenen Kraft“

Generalkameradschaft u. Kameraden... Inseingewöhnliche Kameradschaft kann nur bestehen...

„Einquartierung im Randöber“ war die Parole... Anmeldeung beim Oberhaupt des Dorfes...

„Von München nach Tokio“... Eine Weltreise des Vereins ehem. Angehöriger...

„Von München nach Tokio“... unter diesem Motto hatte der Verein ehemalige Angehörige...

Die Weiterreisen... Inzwischen bewölgt den vielfach Frost, im ganzen aber etwas milde...

Das Geheimnis der Saale

Rätsel um den Mord im Leithauer Hafen

Ein Spaziergang an der Saale bietet zurzeit nicht uninteressantes... Das rätselhafte Verbrechen...

Ein Geheimnis? Ein Geheimnis kommt uns Säger... in einer finsternen Kämmerung...

Woher verstand man vor einigen Wochen der Professor Wauer... er mordet und in die Saale geworfen...

Wer war der Mörder? Welches war das Motiv zur Tat? Fragen, die an dem Ort der Tat blühselig wiederkehren...

Und jene Heberlegung deutet auch auf einen Hinweis... aus dem Cabinet der Wahlführer...

Wauer, wie das ja bei Kapitalverbrechen schon mehrfach vorkam... in unwarf-scheinlichste Hintergründe hat.

Die Saale hat das Geheimnis verflungen... Aber jetzt kommt die Zeit, wo sie ihr Opfer nach der Berechnung der Sadobeständigen...

Ein Kollektiv vermisst!

Seit dem 17. Januar dieses Jahres wird der Verhaftetsteins Anwalte Fritz Schöner, geboren am 25. Dezember 1901...

Der zufällige Oberlandjäger hatte bereits festgestellt, daß Schöner am 17. Januar gegen 5 Uhr nachmittags bei dem Wästor in Säger...

Die festgesetzten Feststellungen haben keine tatsächlichen Beweise dafür ergeben, daß ein Verbrechen vorliegt...

Verhinderter Einbruch... Heute früh gegen 3 Uhr wurden an einem Ladenzeiger in der Lehnhäuserstraße die Fensterrahmen...

Brand in Ammerberg... Heute morgen um 5.50 Uhr gerieten in Ammerberg in der Wüldenerstraße in einem Schuppen Holzgloble...

Bergkette... Jeden Mittwoch nachmittags Koncert der Hauskapelle; Eintritt frei.

Sanitätsrat... Wegen Wauer am 13. Uhr im großen leithauer Hofraum (Leithauer Hof)...

Wasserstand der Saale

Der Unterlauf der Saale... wie heute einen Wasserstand von 1.48 Metern auf...

Bereinsnachrichten

Wiederholungen des Gesangs... Der Verein hat am 12. Februar 1902...

Wasserversand... Am 12. Februar, 20 Uhr Mittags... in der Saale...

Wasserversand... Am 12. Februar, 20 Uhr Mittags... in der Saale...

Programm der Mira

Am 12. Februar, 10.00: Mittagsessen... 10.00: Vortrag... 11.00: Mittagsessen...

Deutsche Welle Königsweiserheute

Am 12. Februar, 6.55: Königsweiserheute... 7.00-7.15: Musikstücke...

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentlin, Gr. Steinstr.

Stellenangebote... Prof. Dr. Richter... Pianist... Alleinmädchen... Junge Mädchen...

Suche Stellung... Verlangen Sie überall... Halleische Zeitung... Stütze... Wädchen... Fräulein... Mädchen... Vorarbeiter...

Vermietungen... Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Kaufmann... Arbeitshof...

Konkursmasse... Verkauf... Das zur Konkursmasse der Firma...

Führende Lastkraftwagenfabrik Deutschlands... Vertretung... sucht für den Bezirk Halle eine erstklassige...

Möbl. Wohn- und Schlafzimmern... Wohnung... in der Stadt...

Neuerbaute Villa... Müllwagen... Minivan, 9 St... Etern. Gelbschranz... Medizin...

Krupp-Kontrollkassette... Sofa... Pferde... Goldgelbe Stallener...

Provinz

Evangelische Wohlfahrtsvereine

Erst, 11. Februar. Die Provinzgruppe Sachsen-Anhalt...

Eine Mühle niedergebrannt

Wittich, 11. Februar. In der Gemeinde Wittich...

Gemeindefarmer Meberfall

Wittich, 11. Februar. In der Gemeinde Wittich...

Trauerfeier

Erst, 11. Februar. Am Montag vormittag fand im großen Saal...

Erste Eisenerz Hohezeit seit 300 Jahren

Wittenberg, 11. Februar. Das letzte Feit der Eisenerz Hohezeit...

Die Not der landwirtschaftlichen Pächter

Zwei Entschließungen in der Hauptversammlung des Reichsbundes

Berlin, 10. Februar. Die kürzlich hier im 'Reinhold' stattgefundenen...

Interesse der Produktion - Inventarabnahme

An der Aussprache beteiligten sich Vertreter aus allen Teilen des Reichs...

Entschließungen

1. Die unpopuläre Not der Pächter erfordert...

Schicksal der Richter-Gasse

Das Hauptstadtk. Er sprach über die Entwidlung der...

Stürmische Stadtverordnetenversammlung

Eine Tagesordnung von 40 Punkten

Stille, 11. Februar.

Nicht weniger als 40 Punkte standen auf der Tagesordnung...

schreiten. Der Haushaltsplan der Stadt wird hierdurch...

Schließlich wurde auf Antrag des Ordnungsbüros...

Winterzauber im Park

Am ersten Male glänzende Sportmöglichkeiten

Bei prächtigem Winterwetter war dem ganzen Volk...

Merseburg

Feilgenommenen Garbenausschaber. In einem kleinen Café...

Die Stadthelfer

S. Die Stadthelferversammlung in Leuna. Der Stadthelfer...

Infanterie während des Weltkrieges. Am meisten eingeprägt...

Sicherleben

k. Eine Wohnung mit Fließwasser. In der DDR leben...

Reiz

** Eine Flasche Wasser getrunken. In einem unbedachten Augenblick...

Weißeneis

+ Uebertragung der Zeit-Weißeneis-Verfahren...

40 Jahre Weißeneis-Substitutionsverfahren

Der 'Reinhold' hat die Weißeneis-Substitutionsverfahren...

4. Jahresversammlung des DDB

Die Jahresversammlung des DDB. hielt in ihrem eigenen...

Waldung

Waldung. Die Waldung des Hiesigen Volksgenossenschaft...

Wägen

Wägen. Auf der Chaussee nach Oberfeld...

Sanatorium

Sanatorium. Die Annahme der Schulung...

Waldung

Waldung. Durch Waldschuttlung vom 24. Januar 1930...

Der große Schäger Mercedes-Benz Typ Stuttgart 200 (Zweiliter)

Innensteuerlimousine RM. 5980 ab Werk

Sie unsere Sonderschau vom 12. Februar bis 20. Februar 1930...

Daimler-Benz A.G., Verkaufsstelle Halle a. S.

Handel

Entlassung der Reichsbank

den Reichsbank vom 7. Februar 1930

dem Anweise der Reichsbank vom 7. Februar 1930 hat sich in der verflochtenen Wirtshaft...

Einschränkung des Zuckerverbaues in Anhalt?

mit hören, wird von den landwirtschaftlichen Kreisen in Anhalt, so besonders von den Bauern...

Weißenerfeller Ueberlandzentrale

Die Weißenerfeller Selbsthilfsverband hat die Verhandlungen mit der Ueberlandzentrale...

Bekanntmachung

Bezuglich der Verordnung vom 10. Dezember 1929 (G. S. 169) erfolgt die Bekanntmachung...

Des-Berg

am 31. Dezember 1929 waren im Umlauf folgende in den Proportionalen Goldmarkbriefen...

Die deutschen Erntebestände

Weizenvorräte und Vermaahlungsbedarf - Andauernde Roggenkrise

Die Preisberichterstattung beim Deutschen Landwirtschaftsrat veranlaßt das Ergebnis ihrer gemeinsamen mit den deutschen Landwirtschaftsvereinen...

Gesamtvorräte in erster Hand am 15. Januar 1930 in Prozenten der Gesamternte

Table with 3 columns: Winterweizen, Sommerweizen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Roggen. Rows for 15.1.30, 15.12.29, 15.1.29.

Nach zum Verkauf verfügbar in Prozenten der Gesamternte

Table with 3 columns: Winterweizen, Sommerweizen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Roggen. Rows for 15.1.30, 15.12.29, 15.1.29.

Seit Mitte Januar haben die Preise am Weltmarkt infolge der Verabreichung der Kredite für argentinisches Weizen und des Rückganges...

Stadtheater

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Mölers Rosengarten

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Koch's Klavierspieler

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Maskenball

General-Landwirtschaftsdirektion der Provinz Sachsen

geg.: b. Trotha, geg.: Vertram, geg.: Dr. Storb.

Goslar (Harz) Tochterheim Holzhausen

Wissenschaftliches u. Haushaltungspensonat Gegr. 1902 / Prosp. u. Werbeheft unentgeltlich

Steuer-Erklärungen

bearbeitet steuerlich richtig O. Hess, Steuer-Askanthel, Rechtsanw., Bismarckstr. 31, Tel. 23221

Wanke & Steiger

Hoflieferanten, Poststraße 9/10 Juwelen • Gold • Silber

Gosenschänke

Burgstraße 71 Mittwoch, den 12. Februar 1930

Schlachtfest

Friedrich Stöckl

Stadtheater

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Mölers Rosengarten

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Koch's Klavierspieler

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Maskenball

General-Landwirtschaftsdirektion der Provinz Sachsen

geg.: b. Trotha, geg.: Vertram, geg.: Dr. Storb.

Goslar (Harz) Tochterheim Holzhausen

Wissenschaftliches u. Haushaltungspensonat Gegr. 1902 / Prosp. u. Werbeheft unentgeltlich

Steuer-Erklärungen

bearbeitet steuerlich richtig O. Hess, Steuer-Askanthel, Rechtsanw., Bismarckstr. 31, Tel. 23221

Wanke & Steiger

Hoflieferanten, Poststraße 9/10 Juwelen • Gold • Silber

Gosenschänke

Burgstraße 71 Mittwoch, den 12. Februar 1930

Schlachtfest

Friedrich Stöckl

Stadtheater

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Mölers Rosengarten

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Medea

Koch's Klavierspieler

Heute, Dienstag, 20-22 Uhr Maskenball

General-Landwirtschaftsdirektion der Provinz Sachsen

geg.: b. Trotha, geg.: Vertram, geg.: Dr. Storb.

Goslar (Harz) Tochterheim Holzhausen

Wissenschaftliches u. Haushaltungspensonat Gegr. 1902 / Prosp. u. Werbeheft unentgeltlich

Steuer-Erklärungen

bearbeitet steuerlich richtig O. Hess, Steuer-Askanthel, Rechtsanw., Bismarckstr. 31, Tel. 23221

Wanke & Steiger

Hoflieferanten, Poststraße 9/10 Juwelen • Gold • Silber

Gosenschänke

Burgstraße 71 Mittwoch, den 12. Februar 1930

Schlachtfest

Friedrich Stöckl

Der mitteldeutsche Arbeitsmarkt

3821 neue Arbeitslose

Der mitteldeutsche Arbeitsmarkt hat in der letzten Woche eine weitere Aufholung erfahren. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber der Vorwoche um 3821 Personen auf 305.184...

Grüne Leopold H. O. Köhnen

Die ungenügend milde Witterung hat bei der zum 4. u. 5. März...

Neue österreichische Dispositionen

Das Generalrat der österreichischen Nationalbank hat beschlossen, die Bankrate neuerdings um 1/2 Prozent von 7 auf 6 1/2 Prozent zu erniedern...

Wir kaufen Ihr altes Lexikon für - 60 Mk.

ganz gleich, aus welchem Verlag es stammt, falls es wenigstens 4 Bde. umfasst...

WALHALLA

Letzte 4 Tage! Gastspiel Apollotheater, Wien, Sonntag nachm. 2 Uhr

Ein Walzertraum

Musik von Oscar Straus, Sonntag nachm. 2 Uhr

Aschenbrödel

Mit dem Schweizer Kindertheater, Kleines Preis.

SOPAS

50, 70, 80, 90

PIANOLONGUE

32, 38, 40, 50, 55

BAFFLONQUE

125, 135, 145

PARIS

KLULrichstr. 2 7 bis 10 Komplatz. 9

Maler arbeit

immer billiger als in der Provinz

Sport-Artikel

Fennis, Gode, Zeller, Hubert, Turner

H. Schnee nachfolger

A. A. F. Ebermann, Halle (Saale), Gr. Steinstraße 84

Lauter, Mandoline, Zither-Unterr.

Toni Kohlig, Marktstr. 2, III. r.

Schiffplatten

großes Lager am Platz, Lagers & Obergr., Leipziger Str. 29

Sirümpfe

in jeder Größe werden gut und anständig angefertigt

Hosenräuber

schon ab 100 Mk., Gr. Steinstraße 84

Sie sind gut

wenn Ihnen von allen Seiten die „Halleische Zeitung“ als Qualitätsblatt empfohlen wird.

Halle'sche Börse

Table with 2 columns: 11. 2. and 8. 2. listing various stocks and their prices.

Am Freiberger notierten: Übung 7 G., Reichland 40 G., Coefer u. Borch 11 G., Garmanns 48 G., Hartimpot ...

Leipzig'sche Börse

Table with 2 columns: 11. 2. and 10. 2. listing various stocks and their prices.

Leipzig, 11. Februar. (Freiberger.) Conja 10 1/2; Kammermann Schwedisch ...

Berliner Börse

Berlin, 11. Februar. Die anhaltende Geschäftslage beeinflusst die Stimmung an der Börse ...

und die Zufüsse, daß die Mittelnutzung der Reichsbank auf Grund des ersten Februaranleihe bereits um 57 Prozent ausgefallen war ...

Berliner Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various countries: Belgien, Dänemark, Deutschland, Japan, London, etc.

Selle, 11. Februar. Am Protektmarkt war in Zusammenhang mit der Vorbereitung des Roggen am Berliner Markt eine gewisse Ziererei zu beobachten ...

Leipzig, den 11. Februar.

Table listing exchange rates for various countries: Belgien, Dänemark, Deutschland, Japan, London, etc.

Berlin, 11. Februar. Die Brotproduktion hat heute ein fetteres Bild, obwohl die Unmöglichkeit für größere Maßnahmen erreicht. Auf Grund der festeren Relationen mit den benachbarten Termindern ...

Getreide und Produkte

Table listing prices for various grains and products: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Magdeburg, 11. Februar. Weizen 288-290, Roggen 160-162, Hafer 140-142, etc.

Leipzig, den 11. Februar.

Table listing exchange rates for various countries: Belgien, Dänemark, Deutschland, Japan, London, etc.

Magdeburg, 11. Febr. (Eiweißg.) Preis für Weizen...

Magdeburg, 11. Febr. (Eiweißg.) Terminpreis inf. Dez. Februar 9,06-9,90; März 9,09 bis 8,80; April 9,10-9,00; Mai 9,20-9,15; August 9,65-9,60; Sept. 9,75-9,70; Dez. 9,85-9,80.

Metalle

Table listing prices for various metals: Gold, Silber, Kupfer, etc.

Wachstein

Table listing prices for various types of wax: Weiße, Gelbe, etc.

Wachstein

Table listing prices for various types of wax: Weiße, Gelbe, etc.

Wachstein

Table listing prices for various types of wax: Weiße, Gelbe, etc.

Eigene Funkmeldung. Berliner Börse vom 11. Februar 1930. Ohne Gewähr für Hö...

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices under the heading 'Eigene Funkmeldung'.

Schweres Grubenunglück bei Nauchen

Sechs Bergleute auf der Grube „Sophia Jacobs“ eingeschlossen
Nauchen, 11. Februar.

Auf der Grube „Sophia Jacobs“ bei Nauchen ereignete sich durch Zusammenstoßen einer Stütze ein schweres Grubenunglück. Sechs Bergleute wurden eingeschlossen, drei von ihnen konnten bereits nach zwei Stunden unterirdisch gerettet werden. Von den übrigen drei eingeschlossenen konnte sich einer durch Anstrengungen befreien und sich melden. Er wird ausgesendet, doch er leidet bereits. Die von zwei Seiten aus sofort in Angriff genommenen Rettungsarbeiten werden bei größtmöglicher Beschleunigung unter Aufsicht der Bergbehörden fortgesetzt.

Attentat auf eine Redaktion

Siehe Verlechte. — Terrorist der Orjuna?
Rom, 11. Februar.

Wie gemeldet wird, ist aus bisher noch nicht aufklärten Gründen in Triest ein Attentat auf die Redaktion des „Popolo di Triest“ verübt worden. Alle die Redaktion und die Gebäudeführer waren, erfolgte im ersten Stock des Gebäudes eine furchtbare Explosion, der der Eintritt von Tütern, Fenstern und Decken folgte. Bald darauf wurden vier Verletzte ins Krankenhaus gebracht. Die ersten Untersuchungen haben zu der Vermutung geführt, daß es sich um die Explosion einer großen Granate handelt. Nach dem „Messaggero“ ist bisher über die Ursache der Explosion nichts bestimmtes festzustellen. Jedoch herrscht die Meinung vor, daß es sich um einen Terrorist der Orjuna, der bekannten nationalsozialistischen italienischen Organisation, handle.

Rettung Bräus bevorstehend

London, 11. Februar.

Das Schiff „City of New York“, das den Südpolischen Bräus mit Lebensmitteln versorgte und durch eine ungeheure Eismauer von der Expedition getrennt wurde, hat jetzt die beiden Eismassen durchbrochen und wird voraussichtlich in einigen Tagen Bräus erreichen.

Flugzeug Paris-Croyden abgestürzt

Zwei Passagiere in den Flammen umgetommen
London, 11. Februar.

Das fahrplanmäßige Verkehrsflugzeug Paris-Croyden, das Croyden 13.20 Uhr erreichen sollte, ist kurz nach 13 Uhr in der Nähe von Marzen abgestürzt. Das Flugzeug ging bei dem Anprall in Flammen auf und ist bis auf die Eisenkonstruktion völlig zerstört worden. Zwei der Insassen sind in den Flammen umgetommen. Der Flugzeugführer erlitt schwere Verletzungen und Brandwunden. Ein dritter Reisender, der Mechaniker und der Bordkellner wurden leichter verletzt.

Den bis jetzt vorliegenden amtlichen Meldungen wurden sechs Personen getötet, elf schwer und sieben leichter verletzt.

Auch das französische Verkehrsflugzeug verloren

Paris, 11. Februar.

Die Befragung des am Sonntag morgen zwischen Marseille und Algier verunglückten französischen Verkehrsflugzeuges muß nach den letzten Meldungen als endgültig verloren angesehen werden. Alle Nachforschungen nach dem Führer und den beiden Begleitern sind ergebnislos verlaufen. Man hat am so wenig Hoffnung auf eine Rettung der Besatzung, als das Flugzeug kurz nach dem Aufschlag auf das Meer in Flammen aufging.

Niesiger Schnapschmuggel in Chicago

New York, 11. Februar.

In Chicago wurde ein riesiges Schnaps- und ungeschmacklos ausgehoben. Bei dem Ermittler handelt es sich um ein weiterverbreitetes Unternehmen, das über ganz Amerika mit einer Kapitalanlage von 60 Millionen Dollar arbeitet, und an dem fast 200 Personen beteiligt waren. Die Untersuchung wird einen großen Erfolg noch sich ziehen, da ganz bestimmte Persönlichkeiten in die Sache verwickelt sind.

Glatte Notlandung

Wernuchen, 11. Februar.

Das Flugzeug, das fahrplanmäßig die Strecke Königsberg-Berlin besog, mußte am Montag nachmittags um 15.30 Uhr in der Nähe von Wernuchen eine Notlandung vornehmen, da der Motor lebensgefährlich war. Die Landung ging glatt voran. Allerdings erlitten der Motor und der Führer nach der Landung einen kleinen Brand, doch weder der Flugzeug noch die Besatzung wurde durch die mitgeführte Stoffe verletzt.

Drei Arbeiter durch Gas vergiftet

Paris, 11. Februar.

Bei der Ausbesserung einer fahrbaren Gasleitung in einem Werk in Argentan in Lothringen wurden drei Arbeiter vergiftet. Einem vierten, der ihnen zu Hilfe eilen wollte, gelang es noch rechtzeitig, sich zu retten.

Explosionsunglück in Koftow

Kowno, 11. Februar.

Auf der Staatsmühle Gigant in Koftow am Don ist ein Grubenbruch ausgebrochen, das zu einer Ammonitexplosion führte. Nach

Autobus-Unglück bei Laibach

Wien, 11. Februar.

In der Nähe von Laibach in der Steiermark ereignete ein Autobus, der mit 20 Personen besetzt war, infolge Verlassens der Steuerung eine Schlingens. Der Autobus überfuhr mehrere Male und wurde vollkommen zertrümmert. Sieben Insassen wurden getötet und drei schwer verletzt.

Neue Angriffe gegen die Sowjetbotschaft

Paris, 11. Februar.

Die „Victoire“ schreibt, daß nunmehr seit der Verschleppung des Generals S. in Moskau die Angriffe gegen die Sowjetbotschaft in Paris nicht mehr aufhören. Die Anwesenheit des Generals in der russischen Botschaft sei ein Verstoß gegen die Neutralität der Schweiz, die für Frankreich noch Handlanger sei über seine Kräfte, daß die G. B. U. es gewagt habe, einen Feinde auf französischem Boden zu verhaften und daß es eine Regierung gebe, die ein solches Verbrechen ohne sofort sämtliche Konsequenzen mit dem Lande abzuschneiden.

Kein Mord in Darmstadt

Darmstadt, 11. Februar.

Bei dem jetzt in Düsseldorf beschuldigten Selbstmörder, der u. a. auch in Darmstadt ein Segenmord begangen haben soll, handelt es sich um den Gutsbesitzer G. H. H. der 1926 bereits in Unterfranken war und damals die gleiche Beschuldigung wie jetzt in Düsseldorf. Die damalige Verurteilung habe einen jungen Mann getötet, der bei der Nähe des Großheimers Exzerzierplatzes erschossen wurde, eingehend geprüft und als Gründung heraus. Es handelt sich aber um einen Geisteskranken.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute vormittag 10^{1/2} Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Onkel,

Kaufmann Ernst Walther

im 66. Lebensjahre.
Sein Leben war nur Liebe und Arbeit

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen M. Walther geb. Schade

Halle a. S., den 10. Februar 1930.
Mühlweg 20

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 12. Februar, nachm. 2 Uhr in der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte abzugeben an Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr.

Infolge des mäßigen Silberkurses ist jetzt eine besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Bestecken und ganzen ABS-Schlattungen als vorzüglich-Kapitalanlage Juweller Tittel

Schmeerstr. 12 Altbauhies Besteckhaus. Gold-Medaill. 1921 u. 1929

Die Grob-Druckerei von Otto Thiele

Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62

Liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen

Drucksachen für den täglichen Bedarf, für Industrie, Behörden und Private, ein- und mehrfarbig.

H. Schöne Nachf. Dr. Steinstraße 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikots.

Durch den Heimgang seines Präsidenten, des Herrn Generalkonsul Dr. Hans Lehmann

ist der Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein in Trauer versetzt. In seinen Annalen wird der allzeit Verstorbenen, der weitblickend und unermüdet in Sachlosigkeit und Tatkraft nahezu zwei Jahrzehnte sein Amtes gewaltet hat, gesegnet und unvergessen fortbleiben.

Der Vorstand des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins

Nach kurzem schwerem Krankenlager ist am 10. Februar d. J. Rittmeister der Reserve a. D. im Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 19 Dr. jur. Hans Lehmann

aus diesem Leben abgerufen worden. Mit seinen Angehörigen stehen wir trauernd am Grabe des so früh Heimgegangenen, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Deutscher Offizierbund Ortsgruppe Halle (Saale). Vollmer, Fregattenkapitän und erster Vorsitzender

Für die überaus herrliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, des Amtsgerichtsrat Dr. jur. Fritz Meyer

sage ich allen, insbesondere den Beamten des Amtsgerichts Könnern, dem Kriegerverein Könnern, den Ordungen der Rheinischen Jäger und des Landwehr-Infanterie-Regiments 36, den Beamten und Arbeitern meines Gutes Nauendorf meinen herzlichsten Dank.

Margarete Meyer geb. Bieler.

Könnern, Februar 1930.

Familien-Druckerei Otto Thiele, Halle, Leipziger Straße

Thierschüttler steht die Ortsgruppe Halle des Nationalverbandes Deutscher Offiziere an der Bahre eines langjährigen treuen Mitgliedes, des Herrn Generalkonsuls Dr. jur. Hans Lehmann

Major der Reserve des Husaren-Regiments Nr. 10, Ritter hoher Orden.

Wir werden sein Andenken weit über das Grab hinaus in Ehren halten.

Ortsgruppe Halle (Saale) des Nationalverbandes Deutscher Offiziere v. Ludwiger, Oberleutnant a. D. und 1. Vorsitzender.

Trauerfeier: Donnerstag, 13. Februar, 2 Uhr nachmittags, in der St. Magdalenenkapelle auf der Moritzburg.

Verein ehem. 10. Husaren von Halle und Umgebung

Unser Ehrenvorsitzender im Verein, Kamerad Major und Königl. Schwed.-Generalkonsul Dr. jur. Hans Lehmann

ist zur großen Arme abgerufen worden. 30 Jahre hindurch hat der Verstorbene dem Verein angehört, und die Uniform der 10. Husaren so gern und mit Stolz getragen. Wir bedauern sein Hinscheiden auf das schmerzliche und danken ihm für seine uns gegenüber gezeigte Herzensgüte und treue Kameradschaft über das Grab hinaus.

Der Vorstand i. A. Block.

Trauerfeier: Donnerstag, 13. Februar, 2 Uhr nachm. in der St. Magdalenenkapelle auf der Moritzburg. Die Beisetzung im Anstalt daran auf dem Stadgfriedhof an der Halle (Saale). Antreten des Vereins 1.30 Uhr Paradedienst.

Am 10. unser guter Bankh Dr. Major der des Eiser 56. Lebens. Wieder Badre eine Sabato nie an sich seiner Erinnerung

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Der Seniorchef des Bankhauses H. F. Lehmann
Königlich Schwedischer Generalkonsul
Major d. R. a. D. Hus.-Regt. 10

Herr Dr. jur. Hans Lehmann

Ehrensator der Universität Halle-Wittenberg

Halle (Saale), den 10. Februar 1930
Reilsberg.

Im Namen der Hinterbliebenen

- Hildegard Lehmann, geb. von Ludwig
- Johann-Georg Gerhard Lehmann
- Johann-Ludwig Horst Lehmann
- Johann-Albrecht Sottlob Klaus Lehmann
- Johann-Dieter Henning Lehmann

Trauerfeier: Donnersag, 13 Februar, 2 Uhr nachm., in der St. Magdalenenkapelle auf der Moritzburg, die Beisegung im Anschluß daran auf dem Städtgotesacker zu Halle (Saale). Wir bitten von Beisegungsbesuchen freundlichst absehen zu wollen.

Gestern vormittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser hochverehrter Chef, der

Königlich Schwedische Generalkonsul, Herr

Dr. jur. Hans Lehmann

Ehrensator der Vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg

Wir verlieren in dem Entschlafenen, der unerwartet und viel zu früh aus seinem umfangreichen Wirkungskreis gerissen wurde, einen wohlwollenden Chef.

In dankbarer Erinnerung werden wir stets sein vornehmes Charakterbild festhalten, in welchem Gerechtigkeit und Herzensgüte vereint waren.

Halle a. S., den 11. Februar 1930.

Die Angestellten des Bankhauses H. F. Lehmann.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Generalkonsul

Dr. Hans Lehmann.

Der Heimgegangene gehört seit Begründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat an, deren Gedeihen er stets sein regstes Interesse entgegengebracht hat. Sein vielseitiges Wissen und seine reichen Erfahrungen hat er immer der Gesellschaft gern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus war er durch sein liebenswürdiges Wesen den Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes ein besonders geschätzter Mitarbeiter geworden. Sein Andenken wird bei der Gesellschaft unvergessen bleiben.

Halle a. S., den 10. Februar 1930.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der G. Vester A.-G.

Am 10. d. M. entschlief nach kurzer schwerer Krankheit der Königlich Schwedische Generalkonsul, Herr Bankherr

Dr. jur. Hans Lehmann

zu Halle (Saale).

Der Heimgegangene war stellvertretender Vorsigender des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft. Er hat, solange er unserem Aufsichtsrat angehörte, seine reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und stets zu deren Wohl gewirkt.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen nicht nur einen geschätzten Mitarbeiter, sondern beklagen auf das schmerzlichste auch den Verlust eines treuen Freundes, der stets bereit war, uns mit Rat und Tat beizustehen. Sein Andenken wird in der Geschichte unserer Gesellschaft unvergessen bleiben.

Halle (Saale), den 11. Februar 1930:

Halle-Gottstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
Dr. E. Lübbert, Vorsigender. Czarnikow.

Gestern entschlief unerwartet unser Schatzmeister

Herr Generalkonsul

Dr. jur. Hans Lehmann.

Der Verstorbene hat das verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters unseres Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis in aufopfernder Treue geführt, uns seinen erfahrenen Rat und seine Kraft gewidmet und uns jederzeit vorbildlich und helfend zur Seite gestanden.

Viel zu früh wurde er aus seiner reichen Tätigkeit gerissen und stehen wir tief ergriffen an seiner Bahre.

In Dankbarkeit werden wir sein Andenken in hohen Ehren halten.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis.
Bertha Block, Vorsitzende.

Halle (Saale), den 11. Februar 1930.

Nachruf

Am 10. Februar 1930 vormittags verschied nach kurzem schweren Leiden unser guter Kamerad, der

Bankherr u. Königl. Schwedische Generalkonsul

Dr. jur. Hans Lehmann

Major der Reserve des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, Ritter mehrerer Orden, im 66. Lebensjahre.

Wiederum steht der Stahlhelm in Mitteldeutschland tief bewegt an der Bahre eines seiner innerlich treuesten Kameraden.

Selbstlos, bescheiden, stets hilfs- und opferbereit, Förderer und Wohltäter, nie an sich denkend, so wird dieser echt deutsche, edle und vornehme Mann mit seiner schlichten Herzensgüte als leuchtendes Vorbild allezeit in unserer Erinnerung fortleben.

Im Namen des

Stahlhelm-Landesverbandes Mitteldeutschland
Dauersberg,
2. Bundes- und Landesführer.

Am 10. Februar 1930 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser 1. Schatzmeister

Herr Generalkonsul

Dr. Hans Lehmann.

Die Betreuung unseres Vereins hatte er als ein treues Vermächtnis seiner beiden Eltern übernommen und in vorbildlicher Weise fortgeführt. Mit Rat und Tat, mit Herz und Hand hat er uns stets geholfen. Sein allzufrüher Tod bedeutet einen schweren Verlust für unsere Sache. Unsere Dankbarkeit für das, was er uns war, ist ihm über das Grab hinaus gesichert, das Andenken dieses gütigen, wahrhaft vornehmen Menschen werden wir stets in hohen Ehren halten.

Im Namen des Frauen-Vereins v. Ra'ou Kreuz I. Deutsche Ober See

Elisabeth Goether, 1. Vorsitzende.

In der Frühe des heutigen Tages ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates Herr

Generalkonsul, Major Dr. jur. Hans Lehmann

Ritter hoher Orden.

nach kurzer Krankheit mitten aus einem schaffensfreudigen Leben abgerufen worden.

Der Heimgegangene ist am 30. September 1925 als Nachfolger seines verstorbenen Vaters, des Herrn Geheimen Kommerzienrates Dr. H. Lehmann, in unseren Aufsichtsrat eingetreten und hat seit diesem Tage an den Geschicken unserer Gesellschaft das lebhafteste Interesse genommen. Er hat sich an unseren Arbeiten für das Wohl des Unternehmens mit ganzem Herzen beteiligt, und er hat uns allezeit gern geholfen, die schweren Aufgaben der Nachkriegszeit zu erfüllen.

Wir sind ihm dafür dankbar und werden ihm allezeit ein treues Andenken bewahren.

Halle (Saale), den 10. Februar 1930.

Der Vorstand d. A. Riebeck'sche Montanwerke
Der Aufsichtsrat d. A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft. Aktiengesellschaft

Heute erhielten wir die erschütternde Kunde vom Ableben des hochgeschätzten Aufsichtsratsmitgliedes unserer Gesellschaft, des

Herrn Generalkonsul Dr. jur. Hans Lehmann zu Halle (Saale).

Wir haben durch den Heimgang dieses vortrefflichen, allzeit vornehm denkenden Herrn, welcher fast ein Jahrzehnt lang unserem Aufsichtsrat angehörte und der stets mit Tat und Rat die Interessen unserer Gesellschaft auf das Beste vertrat, einen überaus schweren Verlust erlitten.

Wir werden dem allzufrüh, im besten Mannesalter Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Schraplau, den 11. Februar 1930.

Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Schraplauer Kalkwerke A.-G.

Tieferschüttert erhalten wir die Nachricht von dem Ableben unseres stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden

Herr Generalkonsul Dr. jur. Hans Lehmann

Als Nachfolger seines Vaters, trat der Verstorbene am 3. April 1925 als stellvertretender Vorsitzender in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ein und hat, die alte Familientradition während, an der Entwicklung unserer Gesellschaft führend mitgearbeitet.

Im Kreise unseres Aufsichtsrates wurden sein Rat und seine reichen Erfahrungen stets hoch geschätzt.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und Förderer unseres Unternehmens und werden sein Andenken stets dankbar in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Halle (Saale), den 11. Februar 1930.

Am Montag, dem 10. Februar 1930, verschied nach kurzem Krankheitslager das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Generalkonsul Dr. jur. Hans Lehmann

Als Nachfolger seines Vaters, des Herrn Geheimrat Dr. Heinrich Lehmann, im Jahre 1924 in unseren Aufsichtsrat gewählt, hat der Verstorbene mit regem Eifer und großem Interesse sich den Belangen unserer Gesellschaft gewidmet und uns wertvolle Hilfe und Mitarbeit in den schweren Zeiten wirtschaftlicher Not geleistet.

Wir werden dem viel zu früh Verschiedenen ein dankbares Gedächtnis immerdar bewahren.

Halle (Saale), den 11. Februar 1930.

Aufsichtsrat u. Vorstand
der Zuckerraffinerie Halle

Am 10. Februar verschied nach kurzer Krankheit das Mitglied unseres Grubenvorstandes,

Herr Königlich-Schwedischer Generalkonsul Bankherr Dr. jur. Hans Lehmann

Wir gedenken dankbar der großen Verdienste dieses ausgezeichneten Mannes, dessen Güte und vornehme Gesinnung uns unvergesslich bleiben werden, und dessen Hinscheiden wir aufrichtig beklagen. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Halle a. d. S., den 10. Februar 1930.

Grubenvorstand und Direktion der
Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.

Gestern verschied nach kurzer schwerer Krankheit das Mitglied unseres Aufsichtsrats,

Herr Generalkonsul Dr. Hans Lehmann Mitinhaber des Bankhauses H. F. Lehmann.

Wir betrauern tief den viel zu frühen Heimgang des ausgezeichneten Mannes und liebenswürdigen Freundes, dessen klugen Rat und verständnisvolle Mitarbeit in unserer Verwaltung wir schmerzlichst vermissen werden. Sein Andenken wird bei uns nicht verlöschen.

Halle (Saale), den 11. Februar 1930.

Aufsichtsrat und Geschäftsinhaber
des Halleschen Bankvereins von Kulsch, Kaempff & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Am 10. Februar verschied nach kurzem schwerem Leiden der Schafmeister unserer Gesellschaft

der Kgl. schwedische Generalkonsul Herr Dr. jur. Hans Lehmann.

In ihm verlieren wir einen wahren Freund unserer Gesellschaft, dessen treue Mitarbeit wir sehr entbehren und niemals vergessen werden.

Gesellschaft der Freunde der Universität
Halle-Wittenberg.

Professor Dr. Dr. O. Kern, Oberstleutnant a. D. v. Ludwiger
1. Vorsitzender. Schriftführer.

! Sie sind versichert ! Jeder zahlende Abonnent der „Halleschen Zeitung“ ist hoch versichert. Bezugspreis pro Monat

1. RM. 500.— im Falle eines tödlichen Unfalles des Bezieher oder des Ehegatten, bzw. RM. 1000.—
2. RM. 1000.— im Falle der Vollinvalidität infolge eines Unfalles des Bezieher oder des Ehegatten, bzw. RM. 2000.—
3. RM. 1500.— im Falle eines tödlichen Verkehrsunfalles des Bezieher oder des Ehegatten, bzw. RM. 3000.—

Bestellungen richtet man an den Verlag hallescher Hen Zeitung, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62

Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Naturschutz

Jagd

Die Jagd im Februar.

Die großen Jagdgesellschaften, die dem vorigen Monat noch teilweise das Gepränge sich vorbei, Lampe hat überall Schonung ist gut so, denn er muß jetzt wieder denken, die durch die Wintereisjagden bedingten Lücken seines Bestandes auszufüllen. Auf den Feldern kann man Provenienzen von vier bis fünf Fellen in einer Woche, zur Abwechslung sieht es manchgefärbte Rämpfe, daß die Wolle fertig, diese sammelt eben.

Im 1. D. hat in den meisten Staaten die Jagd zur Braunschweig, Hamburg, Lübeck wird auch dort der widererregte Jäger dieser Erlaubnis keinen Gebrauch machen. Der Keller kann man noch abziehen, den jagenden Wachen jetzt nach Möglichkeit zu gewöhnen, ist eine Pflicht der Jagdgesellschaft. Kanglam jetzt der Rückzug des Schiffs mit dem, die Enten haben in den, Bayern, Braunschweig, Hamburg, Württemberg, Lübeck, Oldenburg, Pommern, Mecklenburg, Schleswig, ist die neue geistig verhältnismäßig zur Jagd den Jagdgesellschaften und nicht so leicht an den Jagdgesellschaften. Dennoch der Jäger, der sein Recht lieb hat, die immer mehr in ihrem Bestehen geübten Wassererzöge so lange als möglich sein will, auf den Abzug verzichten. Dem milde Witterung bringt es mit sich, daß Feilheit schon mit Beginn des Monats und gegen Ende ihres Höhepunktes erst. Es wäre töricht, hier noch ernten zu lassen, da die Winterernte fähige Störungen durch die Anflut überflutet und eben zur Unterbringung ihres Geleges Keckere werden, wo sie verhältnismäßig Ruhe suchen.

Jeden Ende des Monats bringt die Dächtig der Juchs rollt, Marber, Alis und haben Kanjezt. Mit dem Jagdshund man Fische sprengen, sie nehmen jetzt Störung am wenigsten nötig; daneben kann auch den Anfang im Bau ausüben oder nach Schnee kommen sollte, in mondernen Räumen mit der Hafenaquale arbeiten. Nichts als die Raubgeverteilung ist beim nicht mehr angebracht, ohne Bedenken sich über der Jäger bei ihm seinen Jagden haben, ganz besonders in Niederjagden, wo ein zu großer Besuch eben nicht werden kann. Da der rote Treiberer viel auf den Lärten ist, bieten auch kleine Jagen, die der reizvollsten Jagarten auf dem, erhöhte Aussicht auf Erfolg.

Der Winter hat es bisher mit der Jagd gemeint, von einem Wefungsangel kann man wohl nur im Hodgegerie sprechen, und nur dort ohnehin meistens gefüttert, oder das nicht sich in tieferen Lagen, wo es eher weniger findet. Dennoch wäre es verfehlt, die Jagd in der Fierebene mit der Fierebene auszuheilen, da dann die Behinderung der Jagdgesellschaften sehr leiden müßten. Der Jagdgesellschaften weiterführen und immer darauf zu sein, daß ein plötzlicher Einfall einer Fierebene von heute auf morgen dem Jagdgesellschaften Wildpfleger zur Pflicht macht. Die Jagdgesellschaften Felder bieten eine große Gefahr, das was Wild infizieren, als es beim Gründen der Saaten sich leicht an dieser ledernen den Dodesheim soll. Ein Grund mehr, die Fierebene nicht aus dem Auge zu verlieren durch Erneuerung oder Anlage von Salzen den Gesundheitszustand einengenaffen der Jagd zu halten. Die Behinderung der Jagdgesellschaften und Kagen, die dem Jagdgesellschaften größeren Schaden zufügen als der schon spärlich werdenden Raubwild, verdient trotz der ruhigen Zeit fleißige Kontrolle. Ähnlichherweise ist zu den Staaten, die die Jagdgesellschaften den Abzug unbeeinträchtigt der Hunde und Kagen einräumen, seit interessanter auch Preußen getreten.

Das Wildmanagement.

Früher hielt man das Kaninchen für ein höchstes Jagdquartal, so daß man gegen im Ueberhandnehmen mit allen möglichen Mitteln vorgehen zu müssen glaubte. Heute hat der Kaninchenbestand in recht vielen Gegenden sich stark abgenommen; viele Jagdgesellschaften legen keinen Wert mehr darauf, ihre Kaninchenbestände zu halten. Verschiedene Jagdgesellschaften werden gerade bei den Kaninchen besonders gefährlich, auch glaubt man allgemein, die hohe Kälte nicht vertragen. Man hat allgemein beobachtet, daß nach langen Kälteperioden die grauen Jäger vollkommen verdrängt waren und auch nicht mehr aufgefunden. Gewiß ist das Kaninchen eigentlich in unseren nördlichen Breiten nicht von Nutzen, wenn es heimlich gewesen, aber doch schon lange als ein gefährlicher Ansehen kann. Doch heute haben sie allerdings nicht den nämlichen Winterabzug des Haken, dafür aber ihre Jagd tiefen Bäume, wo sie gegen den Frost nicht haben können. Dagegen spricht aller-

dings die Erfahrung, daß man gerade an schönen Wintertagen die Kaninchen dabei beobachtet. Der Säuer und für sich erliegen sie also nicht, vielmehr dem Wefungsangel. Das Reich der Kaninchen ist der Schonungszeit, ganz besonders, wenn die Feder kahl sind. Zur Schneedecke der Saat graben sie sich nicht selbst durch, sondern halten mühsam Nachhole, wo die Reife geplatzt haben. Sie jagen viel lieber in der Nähe der Bäume, im bedeckten Jungwuchs ihre Verstecke, finden sie aber nicht, sofern es sich um typische Kaninchenlöcher handelt. Das sind die Kiefernschneidungen, die außer Nadeln und Rinde keine Verstecke bieten. Nadeln und Rinde halten sich auch bei feinsten Schneedecken am liebsten zusammen, müssen die Verstecke für sich, so daß man oft verordnete Kaninchen mit unnatürlich aufgetriebenem Bauche findet, deren Magen mit feinsten Kiefernschneidungen vollgepropp ist. Verordnete Kaninchen sieht man selten, auch bei starkem Beflag, so daß sie wahrscheinlich in den Bäumen verenden. Wer seinen Kaninchenbeflag durch strengen Winter bringen will, muß, soweit es sich um Kiefernschneidungen handelt, unbedingt füttern. Ganz anders ist es mit der Felle der Kaninchen, wo viel Kaninchof oder Ginstler vorhanden ist. Selbst strenge Kälteperioden schaden dann nicht, die Kaninchen verenden nämlich bis zum Boden kalt abgefroren werden. Kritisch wird der Zustand erst, wenn nacheinander Winter eintreten. Gerade solche, die dem übrigen Wildstand nach allgemeiner Ansicht keinen schweren Schaden zufügen, werden dem Kaninchen verdrängt, das, wie die meisten Paquetiere, gegen andauernde Nässe recht empfindlich ist. Im Bau kann es sich dann nicht aufhalten, da hier der zum Trodnen erforderliche Luftzutritt fehlt. Trotz reichlicher Felle sind dann große Verluste mit Sicherheit vorauszu sagen, die wahrscheinlich ins Gebiet der leuchtendsten Erkrankungen gehören. Gegen diese Verluste ist sich selber nicht, um so bedauerlicher es ist, wenn ein wirtschaftlich tragbarer, mäßiger Kaninchenbestand plötzlich durch die Witterung nahezu vernichtet wird.

Der Dach geht an.

In der älteren jagdlichen Literatur kann man vielfach lesen, daß der Dach nicht auf den Luderplatz komme. Dies wiederlegt nun ein Reviereförder aus der Breslauer Gegend. Dort ist der Dach zahlreich vertreten, wobei auch auf dem Dach zu sehen. Der Beamte warte sich auf einem Kammerhofen eine Luderplatz angelegt und dort erbeutete widerliche Kagen untergebracht, die nur etwas mit Erde bedeckt wurden. Auch ein Fuchshorn fand dort seinen Platz, Jagen- und Kaninchen-geschebe, Heringe und sonstige Fischerei. Als erster Dach kann ein Schöpfchen, dann fanden aber Kaninchen den Luderplatz für geeignet zur Anlage eines Laues und haben an den Anstreifen öfters genagt, welche stellte sich aber der Dach ein, um sich eine Kopfschneide zu holen. Als auf drei Fuchspflügen die Eisen mit Herings- und Gefäßbedeckungen bedeckt waren, hing sich ein Dach, der nach 300 m Schließpunkt an einer Baumwurzel festlag. Nach einiger Weile gelang es dem Beamten, ihm die Freiheit wiederzugeben. Auf einem anderen Fangplatz wurden Kagenreste und Heringskäse angenommen. Auch an einer eingebuddelten Kage war der Dach zu spüren. Dabei handelt es sich um Beobachtungen, die Ende November gemacht wurden, zu einer Zeit, wo offenes, schönes Herbstwetter herrschte. Von Not kann daher keine Rede sein.

Die Suche nach Abwurfslangen.

Die rechtlichen Verhältnisse über die Abwurfslange sind in den einzelnen Staaten verschieden infolgedessen, als man die Suche danach immer gestatten, andere aber wieder dem Jagdberechtigten vorbehalten. Dennoch wird auch in ihnen die Suche nach Abwurfslangen auf den Jagdgesellschaften betrieben, gerade dort, wo die Jäger auf die Stangen selbst einen Wert legen. Holzarbeiter und andere Leute, die im Walde zu tun haben, werden von dem Wetzschenden, das um die Abwurfslange beginnt, angezogen, in ihnen recht sich der Wunsch, besonders starke Stangen zu behalten. Man hofft, die Poststange ebenfalls noch zu finden, und manchmal beherrscht das nächste Jahr zu der bereits gefundenen eine passende.

Daneben gibt es eine große Anzahl von Keckeren, so sich nämlich um die Abwurfslangen kümmern. Sie verstehen der Jagdlinde auch auf den schiedelichten Kopfdruck des Dirges sein kann. Es hat natürlich keinen Sinn, die Suche nach Abwurfslangen gewissermaßen als Sport zu betreiben; sie aber als völlig wertlos zu betrachten, zeigt wohl von gar zu großer Geringschätzung. Die Suche nach Abwurfslangen ist in freier Wildbahn nicht so einfach, wenn es darauf abzielt seinen Fütterungen gibt. Das Herumkriechen in den Schonungen bekommt man bald, fast, man hat keine Anhaltspunkte dafür, wo die Suche von Erfolg sein könnte. Noch viel schwieriger sind natürlich die Abwurfslangen von Fuchsbau zu finden, die eigentlich nur der Zufall entdecken läßt. Sogar im engen Gatter, das natürlich der Bodenbedeckung ausgesetzt, ist es durchaus nicht

leicht, stets beide Abwürfe des jähren Bockes sich zu fassen, obwohl hier die Möglichkeit, daß ein anderer glücklicherer Finder vorher tätig war, ausgeschlossen ist. Der Hund kann eine große Hilfe bieten, wenn es gelingt, ihm klarzumachen, was man von ihm wünscht. Man läßt ihn möglichst freie Stangen bringen, später verlorenbringen, und hat er diese Aufgabe begriffen, so wird er auch draußen im Revier bei der Suche helfen. Anfangs bleiben natürlich Stangen, die schon länger im Walde sind und daher kaum noch Witterung haben, liegen, aber bald zeigen die Hunde einen Feuerreiz für ihre Aufgabe, benutzen nicht nur die Nase, sondern auch die Augen zum Suchen, bis ihnen in der Nähe so leicht keine Stange entgeht.

Das Einfrischen der Efen.

Für den Raubwildjäger gibt es nichts Unverfährlicheres, als wenn die Räte seine Efen lähmet. Um diese Erziehung zu verhindern, ist es notwendig, unbedingt trockenes Dekomaterial zu verwenden. Ameisenpreu dürfte sich noch am besten demähren; sowie sie einmal von Regen und Schnee durchdrungen ist, wird auch so feucht, daß ein starker Frost die Efen entweiden. Es ist daher nicht abzulassen läßt oder gefrorene Stücke des Dekomaterials sich zwischen die Wigel klemmen. Auf dem Felde wird man die Efen nur selten verwenden können, sie vielmehr mit Erde oder Sand mischen müssen, um eine Anspannung an die Umgebung zu erzielen. Damit gehen die guten Eigenschaften des Dekomaterials zum größten Teil wieder verloren. Lofar Schnee neigt eine Zeitlang auch nicht zum Zerfallen, wenn die Kälte nicht allzu groß wird, doch besteht dabei die Gefahr, daß die Efen an ihrer Unterlage festfrieren.

Auerwild im Jatz.

Vor zwei Jahren wurden in den Kreisen Jertz und Balenfeldt schneeflocke Auerhühner ausgelegt, die sich scheinbar in dem ertränkten Gebiet heimlich fühlen. Ganz besonders in Vallenfeldt, in einem ruhigen Gebirge, großen Kieferneigent, hat sich ein starker Stamm Auerwild nahe dem Ausgabebiet hindreue gehalten. Möglicherweise ist der Erfolg darauf zurückzuführen, daß man dem Wild keine natürliche Kießlingshaltung bot, indem man es wachsende mit demselben füttert. Das Wild hat aber auch gut durch den Winter gekommen, weshalb man im letzten Jahre einen Schritt weiterging und nicht nur wieder Auerwild auslegte, sondern auch die Preishebern auf kleinen Waldflächen ansiedelte. Es wäre nur zu begrüßen, wenn sich dieser Erfolg in der Zukunft noch verstärken würde. Gerade Einbürgerungs-Versuche unserer Wildhühner sind als äußerst schwierig zu bezeichnen, in einem aus dem Erfolg vielleicht die Luft, in einem anderen geeigneten Gebiet, wo der Urhahn heute fehlt, ebenfalls einen Versuch zu machen, angeregt würde.

Fischerei

Fischerei im Februar.

Für die Karpfenwirtschaften ist der Winter ausgeprochen ungünstig, da die Fische infolge der kalten Fütterung mehrschichtig die Winterlager aufgeben, dann sehr stark an Gewicht und damit an Wert verlieren. Der Durchbruch sollte etwas verstärkt werden. Man weiß heute nicht, ob uns der Februar noch einen Auerwildfall bringt, inwiefern ist damit zu rechnen. Bei starkem Schneefall sind auf dem Eise Fenster zu schaffen durch Wegräumen der Schneemassen, damit das Licht Zutritt findet. Bei Schneefeldern lete man das Schneeschmelzen womöglich um oder stelle den Zufuhr jagar ab. Durch Frost und Wälder können Unbilligkeiten an den Dämmen entstehen, die sofort abzuwenden sind. Die Stauberter, Stüter um für Wälder werden hergerichtet. Sind die Stäbe schadhaft oder zu dünn gemorden, so müssen neue eingegeben werden; beschädigte Drahtgebetzter sind mit neuem Material zu bekleben. Messinggewebe ist trotz des höheren Anfahrungspreises folgend aus verankertem Eisenbraut vorzuziehen, da es eine ungleich höhere Haltbarkeit aufweist. Himmelsstiele, die kein großes Bewässerungsgebiet aufweisen, werden schon jetzt angepflanzt, während den übrigen Fierebene erst gegen Ende des Monats alle Vorrichtungen hierzu getroffen werden. Bis Februar Ende, so müssen die Fische schon anfangs März aus den Winterungen, da ihr Nahrungsbedürfnis reger wird, sie außerdem mehr Bewegungsfreiheit verlangen. Der Leichtbesitzer hat, wenn er nicht sehr züchtigt, seine Einkäufe an Befähigkeiten zu machen, nachdem er genau berechnet hat, welche Art Fische und welche Größe für ihn und sein Gewässer auch nach der Abflage am günstigsten sind. In den Forellenwirtschaften kommen die zuletzt abgetriebenen Bachforellen und Seelingsseer zum Besatz. Die Maximeurgen sind zu schließen, aber auch schon die Entwürden im Quellbrutwasser. Regenbogen-

forellen, welche in Quellwasserreichen Gebieten werden, sind beim Laichzeit, die ersten Laichzeit ergeben in den Anfalten die besten Nachkommen. Im freien Gewässer beginnt der Hecht in den Größen bei milder Witterung zu laichen; man fange jetzt mit Reusen die vorreifen Männchen und hälttere sie in Dunkelheit, um für künstliche Befruchtung Material zu haben. Man streife die Hechte wie die Forellen und erbrüde die befruchteten Eier im freien Wasser an geschützten Stellen oder in Brütgruben. Wo recht viele Weisfische, womöglich gar in Kümmersformen, vorkommen, ist Drechtrout anzufangen. Der Quapp, dieser reichlichen Kalgrüderin, ist stark nachzufüllen; in die dafür ausgelegten Reusen werden meldeflädierte Weißforellen oder Gierfischen gehängt, da die weiße Farbe den Fisch anlockt.

Abgesehen vom Juchen des Donaugebietes bleibt dem Sportangler nur der Hechsfang, der an sonnenigen Tagen betrieben werden kann. Bei Vorfrühlingszeit können auch Barsch und Döbel in guten Stücken beifhen. Da der Hecht teilweise schon mit dem Laichgeschäft gegen Ende des Monats beginnt, so wird ihm der Sportfischer gegenfällige Schonzeit gewähren, sich aber dort, wo er allmählich abnimmt, um die Bepflanzung dieses wirtschaftlich wie sportlich wichtigen Fisches kümmern.

Forellenmaut und Forellenfütterung.

Die ganze Tierzucht treibt dahin, den gehaltenen Tieren möglichst natürliche Bedingungen zu bieten. Anzufordern hat man früher in der Forellenzucht betont, möglichst viel Naturfutter zu verfüttern, was sich bei der Brutauszucht verhältnismäßig leichter durchführen läßt. Bei der Forellenmaut im Großbetrieb ist die Natur zur Natur ausgeföhren, man muß sie vielmehr möglichst zweckentsprechend erlegen und dabei von der Naturerziehung ausgehen. Regenbogenforellen im maffigenen Alter fressen Kleintreibe, Insektenträger, auch kleine Fische, eine Nahrung also, die in der Hauptzeit fischen, Regenbogen, Hechte und Göße enthält. Der Klammereisfisch ist groß. Nicht die ganze Nahrung ist verdaulich, es sind vielmehr giftstoffe vorhanden, wie die Chitinanzler der Kerbtiere, die eine für die Verdauung günstige Wirkung auf die Darmwand ausüben. Am Winter erfährt die Naturerziehung eine erhebliche Minderung. Mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse stehen den Mastanlagen in der Hauptzeit Fleisch, Seefische und Süßwasserfische zur Verfügung. Sie enthalten das, was an Eiweißstoffen, Kohlehydraten und Fetten nötig ist. Seefische, Raibfleisch usw. sind leicht verdaulich, Bierfleisch dagegen fischen schwer und verweilt allzuviel im Beschmut der Fische nicht. Seefische sind für die geeignete Mafffütterung gehalten, wobei jedoch auf den Salzgehalt, der nicht zu hoch sein darf, geachtet werden muß. Können sie nicht frisch verwendet werden, so sollen sie womöglich nur gedämpft, nicht getrocknet werden. Seefische sind arm an Vitaminen, was auch von getrocknetem Fisch, wie es häufig den Mastanlagen zur Verfügung steht, gilt. Als Beifuttermittel kommen Tier- und Fischmehle, Quark usw. in Frage, die vitaminreich, manchmal auch schwer verdaulich sind. Man hat daher Veruche angestellt, ein vitaminreiches Beifuttermittel zu geben, indem man neben dem Fisch und frischem Tierrogen bei Getreide eine Weisfütterung, und auch befeuchtete Nährstoffe sowie Reisfütterung als vitaminhaltige Futtermittel in Betracht zog. Die Veruche mit letzteren sind noch nicht abgeschlossen. Um den Mangel an Nährstoffen auszugleichen, schritt man zur Beifütterung von Garenen, aber auch von Sägemehl, wozu sich jedoch nur von horzarmen Holzarten stammendes eignet. Da die Regenbogenforelle teilweise bereits das Gefühl verloren zu haben scheint, wie weit sie in der Nahrungsaufnahme im Winter gehen darf, muß die Fütterung im Winter sehr eingeschränkt werden, in Kälteperioden überhaupt ganz ausfallen. Unrichtige Fütterung bemittelt schlechtes Wachstum, wie Darmenzündungen und Leberdegeneration. Die Darmenazündung tritt besonders nach längerer Verabreichung von verbodernem oder schwer verdaulichem Futter auf, wobei die Fische sich häufig dunkler färben. Die Behandlung geschieht durch Hunger, später darf man nur langsam zur Fütterung mit leichtverdaulichen Stoffen übergehen. Die Leberdegeneration tritt bei einseitiger, vitaminarmer Fütterung, besonders mit getrocknetem und verdorbenem Futter auf. Die Leber erkrankter Tiere sieht eigenartig aus, enthält aber auch rot und weiß marmoriert sein. Ein kalter Winter begünstigt die Erkrankung, die leicht zu schweren Verlusten führt. Die Tiere werden größtenteils schwarz, stehen am Teichrand und herben nach der Futteraufnahme ab. Anfolge ihrer Untarmut verlangen sie sehr lauerföhren Wasser; die Verluste sind daher bei tüchtem Wetter größer. Die Behandlung besteht ebenfalls in einer langdauernden Hungerkur, durch die jedoch nicht alle Tiere zu retten sind. So ideal die Verfüttierung frischer Seefische wäre, können doch zwei Krampfbellen, die Drechtrout und Zumeistfrantfisch, durch sie ersetzbar sein. Die erstere kann bei der Brut anlockend wirken, was sich vermeiden läßt, nicht dagegen bei Mafffischen.



